

Z.A.-BÜRO 28. OKT. 1942
150001732

Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung Mülheim-Ruhr.

3042-150

30/4.02

Bericht XXVII

des Direktors über die wissenschaftliche Tätigkeit des Instituts
(über die Zeit vom 1. April 1941 bis 31. März 1942).

Geheim!

1. Dies ist / kann ein Staatsgeheimnis nach § 88 RStGB. sein.

Weitergabe nur verschlossen, bei Postförderung als „Einschreiben“.

3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter gefichertem Verschluss.

Direktor: Prof. Dr. Franz Fischer

Geheimer Regierungsrat

Auch in dieser Berichtszeit mußte aus wehrpolitischen Gründen auf eine Veröffentlichung unserer Arbeiten, die der Zeit entsprechend sich durchweg auf kriegswichtige Gebiete erstrecken verzichtet werden. Nur über einige wenige Ergebnisse, die sich nebenbei ergeben haben, und deren Veröffentlichung keine Bedenken entgegen standen, wurde berichtet. Die im Institut ausgeführten wehrpolitisch wichtigen Arbeiten bewegen sich, den mehrjährigen Erfahrungen des Instituts entsprechend, auf dem Gebiete der Treibstoffe und Schmierstoffe, wobei nicht nur einzelne sehr wesentliche Verbesserungen gefunden wurden, sondern auch grundlegend neue Wege den Gegenstand erfolgreicher Arbeit bildeten. Über das Wesen unserer Arbeiten ist der Generalbevollmächtigte für Sonderfragen der chemischen Erzeugung unterrichtet. Ferner haben Einblick in einzelne Teile industrielle Werke, welche nach der Fischer-Tropsch-Synthese Benzin und andere Kohlenwasserstoffe aus Kohlenoxyd und Wasserstoff herstellen.

An Vorträgen fanden für einige wenige statt, und zwar jeweils vor einem dafür geeigneten Zuhörerkreis. Sie sind am Ende dieses Berichtes aufgeführt.

Dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung wurde am 1. Mai 1941 zum zweiten Mal das Gau-Diplom für hervorragende Leistungen verliehen.

Auf sportlichem Gebiete wurde der Gefolgschaft des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Kohlenforschung eine Reihe von Leistungszeugnissen ausgestellt.

I.

In der Abteilung Dr. Koch stand wie im vergangenen Jahr die Herstellung hochklopfester Kraftstoffe im Vordergrund, wobei vor allem die Primärprodukte der Kogasinsynthese als Ausgangsmaterial berücksichtigt wurden.

Das im Institut entwickelte Alkylierungsverfahren konnte in dem vorliegenden Berichtsjahr noch in verschiedener Hinsicht verbessert werden. Eingehende Untersuchungen befaßten sich mit dem Einfluß von Veränderungen hinsichtlich Reaktionstemperatur, Mischungsverhältnis und Strömungsgeschwindigkeit. Außerdem wurde die Regenerierung des Katalysators studiert. Die in den Alkylierungsbenzinen enthaltenen Isoparaffinkohlenwasserstoffe wurden durch Feinfraktionierung getrennt und hinsichtlich Art und Menge ermittelt.

Eine Laboratoriumsapparatur wurde errichtet und über einen größeren Zeitraum betrieben, die bei einem Reaktionsraum von 1 Liter Inhalt innerhalb 24 Stunden die Gewinnung von mindestens 30 Litern Isooctanbenzin gestattet.

Weitere umfangreiche Untersuchungen galten der katalytischen Isomerisierung der Paraffin- und Olefinkohlenwasserstoffe. Unter den Paraffinen waren es vor allem n-Butan und n-Pentan, deren spaltungsfreie Umwandlung in iso-Butan und iso-Pentan im Hinblick auf ihre Verwendung bei

Personalstand des Instituts.

In der Zeit vom 1. April 1941 bis 31. März 1942 waren am Institut beschäftigt:

Direktor: Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Franz Fischer.

Wissenschaftliches Personal:

Abteilungsvorsteher: Dr. Herbert Koch,
Dr. Helmut Pichler.

Assistenten: Dr. Herbert Pohl,
Dr. Kurt Ruckenstein,
Dr. Hans Steinbrink (bis 30. Sept. 1941),
Dr. Wilhelm Gilfert,
Dr. Ferdinand Weinrotter,
Dr. Karl-Heinz Ziesecke,
Dr. Emil Edler (bis 31. Mai 1941),
Dr. Herbert Buffleb.

Doktoranden: Dipl.-Ing. Alfred Coenen (bis 31. Mai 1941),
Heinrich Merkel (seit 3. Mai 1941 bei der Wehrmacht),
Dipl.-Ing. Herbert Richter.

Verwaltungspersonal:

Verwaltungsvorsteher: Wilhelm Lindemann.

Buchhalter: Heinrich Meuser (bis 7. Februar 1942).

Sekretärin: Irmgard Kelz.

Buchhalterin: Else Stieler (ab 2. Januar 1942).

Technisches Personal:

Schlossermeister: Franz Hoppen.

Feinmechanikermeister: Walter Agnes.

Hausmeister: Paul Lüke.

Gasmeister: Albert Lanzloth.

Heizer: Hans Tischbirek.

Feinmechaniker: Hans Rütter (bis 3. Februar 1942),
Heinrich aus der Wiesche,
Ernst Jung (vom 1. Oktober 1941 bis 10. Januar 1942).

Schlosser: Wilhelm Bürgener,
Walter Ostermann,
Johann Schroer,
Hermann ter Schüren.

Laborantinnen: Anneliese Kaiser (bis 30. April 1941),
Leni Buchholz,
Irene Pütz,
Berta Bungardt,
Luise Ramacher.

Laboranten: Edmund Bielendörfer,
Heinz Kaiser (bis 4. April 1941),
Heinrich Fischer (bis 2. April 1941),
Walter Eickmeier (bis 6. Oktober 1941),
Karl Biela (ab 1. April 1941).

Glasbläser: Gerhard Biester (bis 10. Januar 1942),
Heinz Ludwig.